

In Mönchaltorf geht ein Brandstifter um

Grossbrand zerstörte am Sonntagmorgen die Rietwisscheune – Schaden über 500 000 Franken

MÖNCHALTORF
gro./oe. Schon wieder hat ein Feuerteufel in Mönchaltorf zugeschlagen: Ein Grossbrand zerstörte am frühen Sonntagmorgen die Rietwisscheune mit angebautem Wohnhaus. Darin untergebracht war unter anderem der Kleinkaliberschiessstand. Der Schaden beläuft sich auf über 500 000 Franken. Die im Haus wohnende Familie konnte sich gerade noch rechtzeitig ins Freie retten, verletzt wurde niemand. Für die Polizei steht die Brandursache fest: Brandstiftung.

Eine Bewohnerin des Bauernhauses Rietwis wurde kurz nach vier Uhr durch das Verhalten ihrer Katze auf das Feuer aufmerksam. Sie weckte ihren Sohn, der die ersten Flammen im hintersten Teil des langgezogenen Ökonomietrakts ausmachte. Der Alarm wurde dann um 4.12 Uhr ausgelöst. Als die 70 Mann von Pikett und Feuerwehr Mönchaltorf an der Rietwisstrasse eintrafen, stand die der Gemeinde gehörende Scheune bereits in Vollbrand. Ein Anwohner und Augenzeuge gegenüber dem AvU: «Ich sah die ersten Flammen im hinteren Teil der Scheune. Sie breiteten sich fluchtartig aus». Riesiges Glück hatte die mit ihren beiden Kindern im Wohnhaus wohnende Frau: Sie konnte sich gerade noch rechtzeitig aus der Flammenhöhle ins Freie retten. Ihr Hab und Gut musste sie jedoch zurückerlassen.

Schiessstand eingäschert

«Wir konnten den Brand innert einer halben Stunde löschen», sagte

Oberkommandant Heinz Fischer. Obwohl die Feuerwehr die Kontrolle über die Flammen rasch erlangte, wurde alles zerstört. So auch der Luftgewehrschiessstand des Mönchaltorfer Schützenvereins. «Wir haben diesen Stand erst im Frühjahr in Fronarbeit fertiggestellt und dafür weit über 400 Stunden aufgewendet», zeigte sich ein Schützenmitglied enttäuscht und gleichzeitig wütend über die Tat. «Und jetzt, ja, jetzt ist wieder alles weg», fügte er traurig bei. Ebenfalls eingäschert wurde das Kleiderlager für die Asylantenbetreuung.

Am Sonntagabend musste die Feuerwehr nochmals in die Rietwis ausrücken. Ein versteckter Brandherd hatte nochmals zu motten begonnen.

Haus nicht mehr bewohnbar

Bereits im Morgengrauen begann die betroffene Familie ihre übriggebliebenen Habseligkeiten ins Freie zu tragen und in einen Lastwagen zu verladen. Der Mönchaltorfer Transport- und Umzugsunternehmer Walter Hurter stellte dafür grosszügigerweise sein Gefährt zur Verfügung. Der obere Teil des Wohnhauses wurde durch die Flammen stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Familie findet nun bei Bekannten Unterschlupf.

Schon gestern morgen war für die Polizei eindeutig klar: «Es liegt Brandstiftung vor.» Ob dieser jüngste Brand auf das Konto des gleichen Feuerteufels geht, der in letzter Zeit in Mönchaltorf wütet (siehe Kasten), ist nicht geklärt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Eine erste Spur ist der Hinweis eines Nachbarn. Dieser hörte

zwischen zwei Uhr früh und halb drei Uhr ein Auto in der Nähe des Brandobjekts vorfahren.

Betroffenheit in Bevölkerung

In weiten Teilen der Mönchaltorfer Bevölkerung herrscht tiefe Betroffenheit über den neuerlichen Brandanschlag. Vor allem im Mülibachquartier ist die Unsicherheit gross, ohne dass aber in Panik gemacht wird. Nebst der Familie, die ihr liebgewordenes Heim verloren hat, ist der Schützenverein einmal mehr besonders betroffen. Dessen Präsident, Hans Göldi, meinte gegenüber dem AvU: «Der materielle Schaden ist nicht das Wichtigste. Leider sind uns und vor allem unserem Nachwuchs die Trainingsmöglichkeiten für den Winter kaputtgemacht worden. Wo und wann wir wieder eine 10-Meter-Luftgewehrschiessanlage bauen werden, steht in den Sternen.

«Das Gebäude hatte keinen historischen Wert», meinte Gemeindepäsident Felix Hess. Im Gemeinderat wurde denn auch schon oft über das Gebäude Rietwis diskutiert. In den letzten Jahren wurde kaum mehr ins Gebäude investiert. Das fragliche Gebiet ist als Reserve für öffentliche Bauten vorgesehen. «In nächster Zeit ist hier aber», so Felix Hess, nichts geplant. Ein Wiederaufbau des zerstörten Gebäudes komme nicht in Frage.

Zum Brandanschlag äusserte sich Hess – er wohnt auch im betroffenen Quartier – sehr besorgt. Er zeigte grosse Anteilnahme gegenüber der betroffenen Familie. Man könne gegen die unbekannt Taterschaft kaum etwas ausrichten.

Er hoffe, dass die Täterschaft bald einmal eruiert werde.

Zeugen gesucht

Die Polizei bittet Personen, die in Zusammenhang mit dem Brand der Rietwisscheune verdächtige Leute oder Fahrzeuge gesehen haben, sich zu melden. Dies bei der Kantonspolizei Zürich (Telefon 247 22 11) oder bei der nächsten Polizeidienststelle.

Brandserie sorgt für Unruhe

MÖNCHALTORF
gro. Unsicherheit unter den Einwohnerinnen und Einwohnern von Mönchaltorf: Schon zum viertenmal innerhalb eines Jahres gingen im Dorf Gebäude oder Autos in Flammen auf. In allen Fällen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Die Chronik:

14. März 1992: Ein Ökonomiegebäude an der Usterstrasse brennt bis auf die Grundmauern ab. Eine Frau wird dabei leicht verletzt.

26. Mai 1992: An der Mülibachstrasse bricht auf dem Gartensitzplatz von Sozialvorstand Eduard Meier ein Brand aus.

8. Juli 1992: Ebenfalls im Mülibachquartier muss die Feuerwehr zwei Autos löschen.

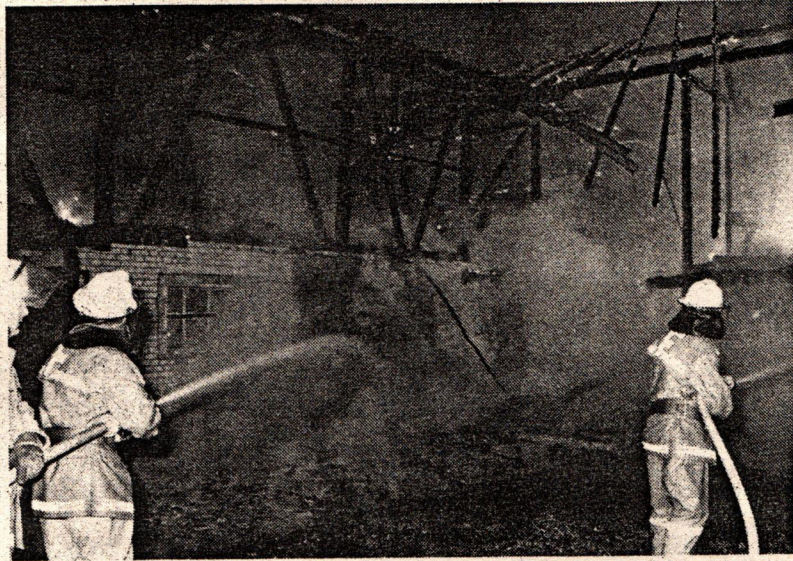
30. August 1992: Die Rietwisscheune brennt vollständig ab.

AvU

614

31. 8. 1992

*Brandstifter war Harcel Studer
Adoptivsohn des Victor Studer*



Grosseinsatz der Mönchaltörfer Feuerwehr. In der Dunkelheit begannen Pikett und weitere Formationen mit den Löscharbeiten (links), die bis weit in den Tag hinein andauerten. Die Scheune wurde vollständig zerstört. (gro)